

Frankfurter Allgemeine Zeitung

18/07/2024

Stoffel Frankfurt: Irische Party mit Shebeen Connection

Sommer, Sonne, Stoffel und die Shebeen Connection: Gute Stimmung beim Festival im Günthersburgpark © Maximilian von Lachner

Gerade hat es noch geregnet, doch plötzlich brechen die Wolken auf und die Sonne kommt heraus. Die tief stehende Sonne taucht die Wiese in goldenes Licht. Von der Bühne aus hallt Folkmusik durch den Park. Es wirkt fast wie ein Dorffest in der Bretagne oder Irland doch statt Shepherds Pie gibt es Biobratwurst und Pommes und statt Guinness flisst der Äpfelwein.

Die Band Shebeen Connection tritt an diesem Abend auf der Bühne des Stoffel auf, des Sommerfestivals des Frankfurter Stalburg

Theaters. Im Günthersburgpark haben sich viele Menschen versammelt, um den Sommerabend trotz wechselhaften Wetters zu genießen und den Klängen der Band zu lauschen. Shebeen Connection setzt sich aus deutschen, bretonischen, irischen und schottischen Musikern zusammen, die sich seit den Neunzigerjahren regelmäßig in Frankfurter Irish Pubs treffen, um gemeinsam Musik zu machen und daher auch der Name der Band. Shebeens waren meist illegal betriebene und geheime Bars in Irland, in denen ohne Lizenz Alkohol verkauft und gemeinsam musiziert wurde.

An diesem Abend sind der Alkohol und die Versammlung hingegen legal, und die Stimmung ist dementsprechend entspannt. Viele Frankfurter haben sich Decken mitgebracht und sitzen in kleinen und größeren Gruppen auf der Wiese. Sie haben Picknick eingepackt: Wein, Käse, Oliven oder Nudelsalat. Kinder spielen Fußball auf der Wiese, es wird geredet und gelacht, Mückenspray wird herumgereicht. Auch die Bierbänke und -tische direkt vor der Bühne

sind alle besetzt. Einige Festivalgäste haben sogar weiße Tischdecken und Weingläser mitgebracht, auf denen sie ihre Snacks ausbreiten.

Thomas Schilling am Bass, Alan Sherry mit Gitarre und Gesang und Helt Onacle an der Fiddle liefern den Sound des Abends. Wir spielen hauptsächlich irische Songs, aber auch alles, worauf wir sonst so Lust haben, sagt Sherry. Doch alles bleibt im irischen Stil. So stimmen die Musiker auch Folkversionen von Englishman in New York von Sting oder auch I'm on fire von Bruce Springsteen an. Einige Zuschauer hält es nicht mehr auf ihren Plätzen: Sie stehen auf und tanzen zur Musik.

Full house in the Barfüßerkloster

With a wide repertoire of folk, pop and a dash of 'Louis Armstrong', Alan Sherry delighted a packed house with a high-intensity solo performance, accompanied only by his Lowden acoustic guitar. The traditional songs from his homeland covered everything from bootleg liquor and emigration to nocturnal suitors and husbands who leave home for a life at sea. Memorable titles from the 1950s and 1960s included "Low Down Swing", "Cold Blow and a Rainy Night" and "Back Home in Derry", all of which describe the lives and times of everyday Irish people. The artist responded immediately to spontaneous audience requests for songs such as "Rocky Road to Dublin" or "Seven Drunken Nights", and was called back on stage for several encores.

Gießener Allgemeine

Mühlheimer Stadtpost

VIEL BRAUCHT DER SÄNGER Alan Sherry nicht, um sein Publikum zu unterhalten. Dem gebürtigen Iren, der seit einigen Jahren in Frankfurt lebt, genügen seine Stimme und eine Gitarre zur Begleitung. Bereits zum zweiten Mal

gastierte Alan Sherry jetzt im Rail Road House.
Nicht nur mit irischen Balladen und Folk-Rock
begeisterte er die Gäste.